

Schneeeule

Filztechnik: nass gefilzt
Größe: 19 cm hoch
Gewicht fertig: 54 Gramm



Material:
60g feine weiße Merino Wolle im Vlies
Wollflocken in Gelb, Schwarz und
Dunkelgrau

Das übliche Filz-Equipment mit rutschfester
Unterlage, warmen Wasser, Seife, Gaze
oder Plastikhandschuhen. Eine feine
Filznadel



Kurze Anleitung des Filzprozesses:

Zunächst wird aus ca. 10g Wollvlies ein Körper gerollt (ca. 18cm hoch).
Im unteren Bereich wird eine Bauchhöhle gebraucht,
dazu werden hier zwei Lagen Vlies mehr um 4 Finger gewickelt.



Anleitung 1

Kopf und Schwanz werden aus dem gewickelten Corpus herausgebildet,
wobei die „Schwanzfedern“ auf der der Unterseite der Bauchhöhle
heruntergezogen werden (ca. 6 cm).



Anleitung 2

Nun wird das Werkstück mit warmer Seifenlauge genässt und
mit Gaze oder Plastikhandschuhen leicht gerieben und geformt.

An den nötigen Stellen, wie z.B. Bauch- und Seitenpartien, muss die Figur
mit Wollflocken weiter aufgebaut und gut angefilzt werden.



Anleitung 3

Um eine weitere Festigkeit zu erreichen wird der Körper zunächst sanft
und dann fester gerollt.

Die Position sollte dabei ständig geändert und die Form gut kontrolliert



Anleitung 4

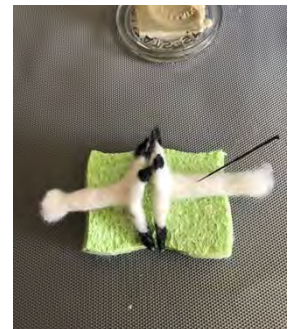
Die Beine und Vogelfüße mit ihren vier Zehen und Krallen sind aus einem Wollstrang geformt.

Drei Zehenglieder werden einzeln aus dem Strang nach vorne gezogen. Die vierte Zehe nach hinten. Alle Zehen werden an der Spitze verjüngt und fein mit einem kleinen Strang schwarzer Wolle bedeckt.



Anleitung 5

Wichtig: Die Grundform wird zuerst genadelt und dann durch Nassfilzen gefestigt, wobei die oberen Teile der Beine trocken bleiben, um sie später gut in den Corpus einfilzen zu können.



Anleitung 6

Tipp: Raubvögel haben andere Füße und Krallen als Wasser- oder Singvögel. An dieser Stelle empfehle ich eine kurze Recherche im Internet oder Fachliteratur, um einen guten Einblick in die Anatomie der Schneeeule zu erhalten.

Die Flügel werden separat gefilzt. Je 2g Wollvlies werden als Fläche in Flügelform mit einer Höhe von ca. 11cm aufgelegt und mit Seifenlauge nassgefilit. Auch hier bleiben die Ansatzstellen unbedingt trocken.



Anleitung 7

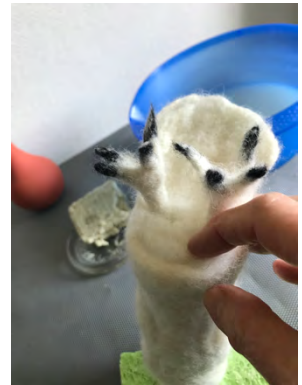
Nachdem die Beine und Flügel gefertigt sind werden diese mit dem Rumpf verbunden.

Zunächst legen wir die Beine in die Körperhöhle und füllen diese mit weißer Wolle auf. Nachdem der „gefüllte Bauch“ mit Seifenlauge gut genässt ist, werden Beine, Bauch und Schwanzfedern mit Druck durch Zeigefinger und Daumen in die gewünschte Form gestrichen.



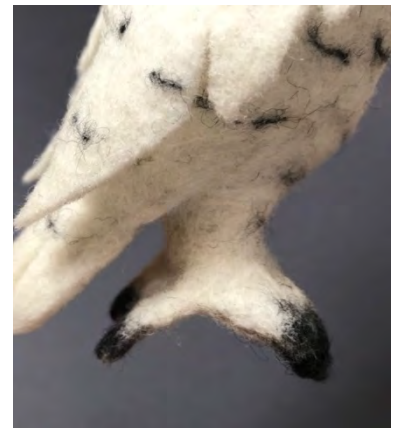
Anleitung 8

Durch weiteres Drücken, Rollen und Walken soll der Prozess des Verbindens so lange fortgeführt werden, bis die Übergänge homogen sind und sich die Figur fest anfühlt.



Anleitung 9

Bitte auf die Stellung der Füße und Zehen achten. Diese bilden einen leichten Bogen.



Anleitung 10

Der Schnabel mit seiner typischen Form wird durch Nadeln gestaltet, wobei besonders auf die Spitze und den Schnabelbogen geachtet wird. Die Ansatzstelle muss auch hier trocken bleiben, weil der Schnabel nass angefilzt wird. Die Größe des Schnabels sollte eine gute Proportion zum Kopf haben.



Anleitung 11

Der Schnabelansatz wird nun mit Lauge getränkt, an den Kopf angesetzt und mit sanften Fingerdruck gefilzt. Auf die dunkle Ansatzstelle können weiße Wollflocken gebracht und mit angefilzt werden.

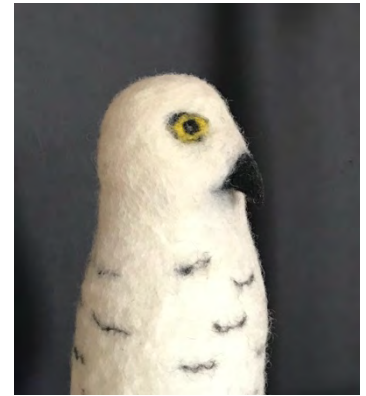
Sobald sich der Schnabel gut mit der Figur verbunden hat, können mit Fingerdruck durch die Daumen die Augenhöhlen gebildet werden.



Anleitung 12

Die prägnanten Augen werden durch Nadeln vorgestaltet und nass gefilzt:

Eine gelbe Wollflocke wird zwischen den Fingern vorgeformt, an der richtigen Stelle in die Augenhöhle gelegt und mit 2 Nadelstichen fixiert. Ebenso wird die Pupille – etwas kleiner – vorgeformt und in der Mitte der Iris mit der Nadel befestigt. Der Augenring, rund um die Iris bildet den Abschluss. Die angenadelten Wollflocken werden mit Lauge gut benetzt und nass fertig gefilzt. Ganz zum Schluss kann eine winzige weiße Wollfaser mit der Filznadel als Lichtreflex in die Pupille gesetzt werden.

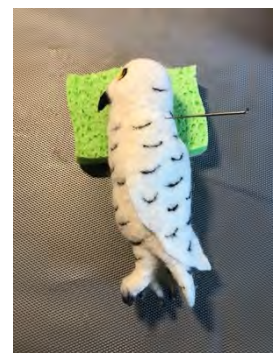


Anleitung 13

Die typische Zeichnung des Gefieders der Schneeeule wird mit feinen dunkelgrauen Wollfasern leicht genadelt und nass eingefilzt.



Anleitung 14a



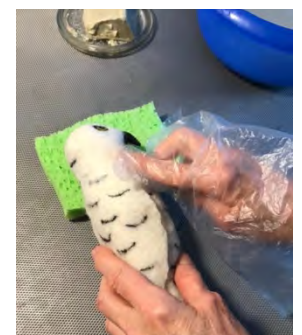
Anleitung 14b

Auch die zuvor separat gefilzten Flügel werden mit der Gefiederzeichnung gestaltet. Der Ansatzbereich blieb trocken, damit die Flügel an den Körper angefilzt werden können



Anleitung 15

Zur Verstärkung und zu der besseren Verbindung werden noch einige Wollflocken an die Ansatzstelle gelegt. Und auch hier wird mit leichtem Druck der Flügel in „Schulterhöhe“ an den Körper gestrichen und von außen und innen



Anleitung 16

Die Tierfigur wird während des gesamten Filzprozesses immer wieder von allen Seiten kontrolliert, gerieben, geglättet - zunächst vorsichtig sanft, später mit steigendem Druck.

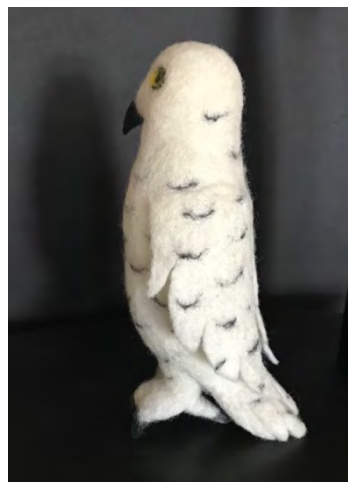
Besonders wichtig ist, dass auch jetzt die Rundungen im Kopf und Halsbereich, die Formen der Augenhöhlen durch Fingerdruck modelliert und verbessert werden können.

Zum Schluss kommt die Schneeeule in ein Wasser- und Essigbad und wird dann getrocknet.



Anleitung 17

Die Schwanz- und Seitenflügel werden kurz eingeschnitten und in Form gebracht.



Anleitung 18a



Anleitung 18b